

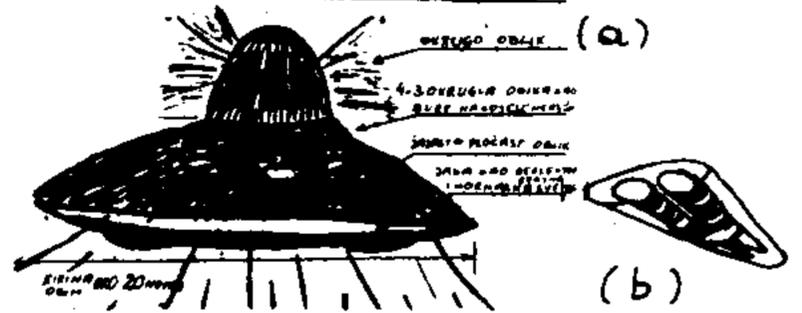


Brand, I. und Z. Vuga: „Riesige Scheibe mit Kuppel landet bei Kirchenlamitz (Hof)“, in MUFON-CES-Bericht 9: *Seltsame Flugobjekte und die Einheit der Physik*, 1983, S. 67-75.

© MUFON-CES 1975-2002

2. Riesige Scheibe mit Kuppel landet bei Kirchenlamitz (Hof)

Dipl.-Phys. I. Brand



Ort:

- a) Kirchenlamitz (Hof)
- b) Weißenstadt

(~20 km südlich von Hof,
~20 km westlich der
deutsch-tschechischen
Grenze)

Zeit:

- a) 22.2.1982, 5.40-5.50 Uhr,
- b) 22.2.1982, 6.03-6.04 Uhr

Objekte:

- a) Diskus aus Metall mit hoher Kuppel
- b) flaches, längliches dreieckiges Objekt mit zwei langen "Triebwerken"

Entfernung: 100-200 m

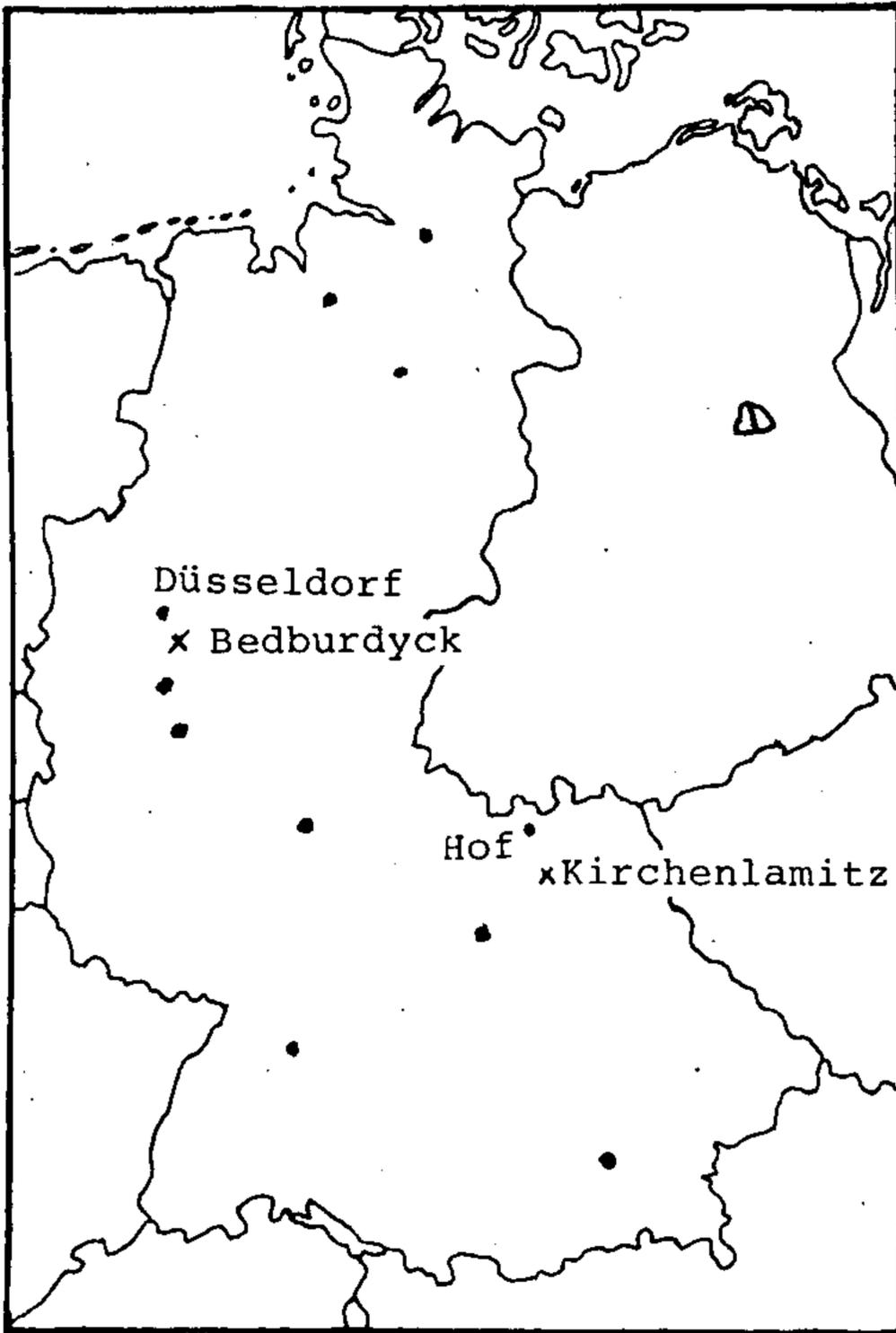
Höhe: Objekt (a) landet;
Objekt (b) < 100m.

Größe: a) $\varnothing = 30-40$ m,
Kuppelhöhe 10 m,
b) 10-15 m lang

Zeugenanzahl: a) 2
b) 1

Zuverlässigkeitsindex:

a) $p_r = 90\%$ b) $p_r = 90\%$



Interviewer:

- I. Brand und
- Z. Vuga (Dolmetscher)

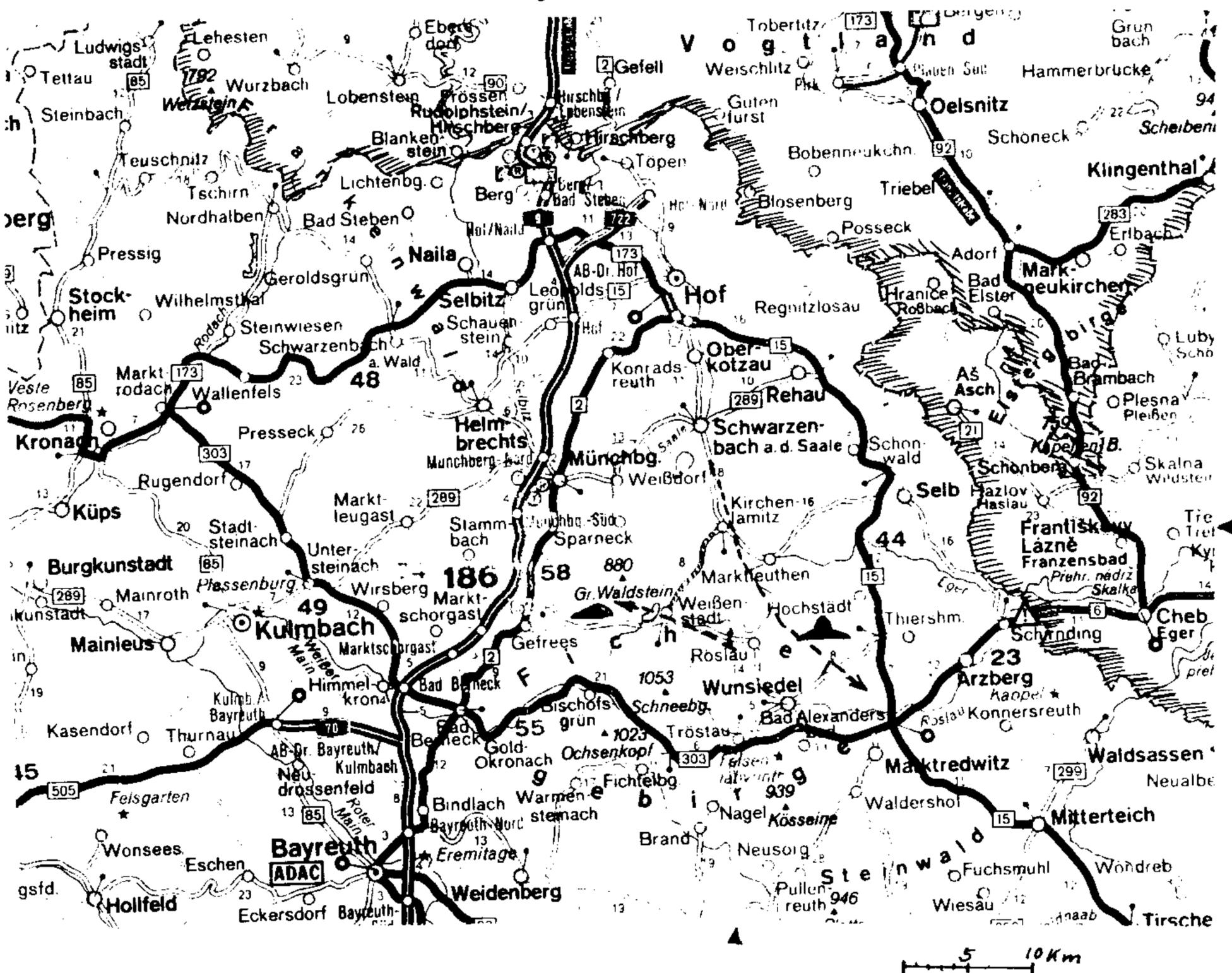
Besonderheiten:

- a) Objekt ist dunkel. Die Unterseite strahlt sehr helles Licht aus. Kurz vor der Landung öffnen sich an der Seite "Luken", aus denen sehr helles Licht austritt; gleichzeitig erhellt sich das Innere der Kuppel. Hinter den ca. 6 m hohen Fenstern bewegen sich Gestalten.
- b) Das Objekt strahlt sehr helles Licht von den "Triebwerken" aus und bewegt sich sehr langsam.

Anfang März 1982 erhielt ich vom Fernseherteam Stegerer aus Regensburg einen Zeitungsausschnitt aus der "Frankenpost-Tageszeitung für Oberfranken" vom 6.3.1982 zugesandt. Im Regionalteil "Wunsiedel und Umgebung" wurde ein Interview mit dem Zeugen einer UFO-Sichtung wiedergegeben.

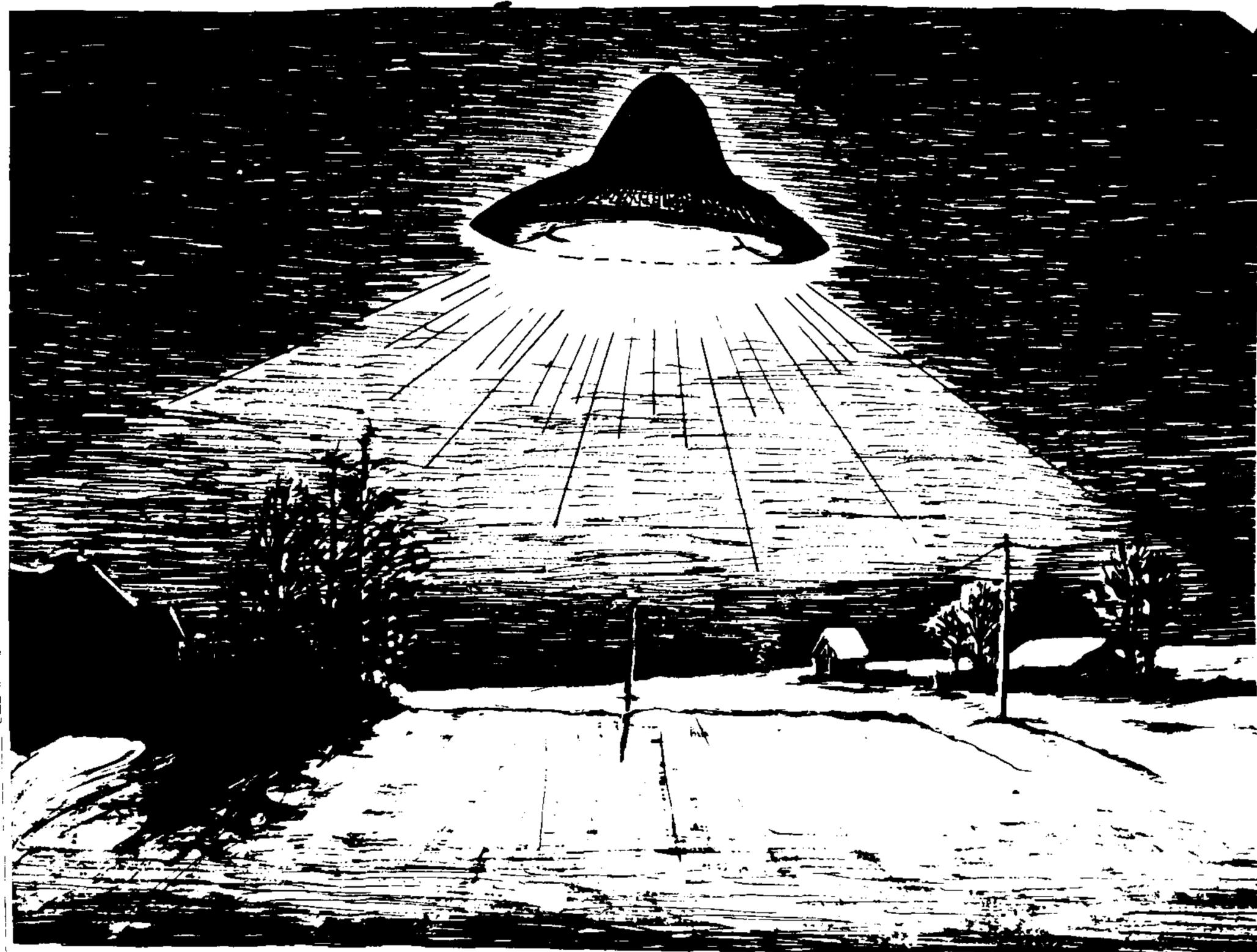
Offensichtlich hatte der Zeuge ein unidentifizierbares Objekt aus nächster Nähe beobachten können, denn er zeichnete viele Details des Objekts. Nach Rücksprache mit dem verantwortlichen Redakteur erfuhren wir, daß die Verständigung mit dem Zeugen äußerst schwierig war, weil dieser, der damals 27 Jahre alte jugoslawische Angestellte in einer Brotfabrik in Weißenstadt, Miruljub Zivič, nur sehr wenig Deutsch spricht.

Daher fuhr I. Brand mit dem Dolmetscher Z. Vuga am 18. März 1982 nach Kirchenlamitz, um Herrn Zivič nochmals ausführlich zu befragen. Herr Zivič lebt mit seiner Frau und seiner 1978 geborenen Tochter in einer kleinen Wohnung am Rande des Städtchens Kirchenlamitz, das von Hügeln und Bergen eingeschlossen ist. Herr Vuga versicherte mir, daß ihm der Zeuge absolut glaubwürdig erscheine; dieser möchte nicht "auffallen", sondern so lange in Deutschland arbeiten, bis er das Geld für den Bau eines Bauernhauses in seiner Heimat zusammengespart hat. Über seine Beobachtung hätte er von sich aus niemals berichtet. In der ersten Aufregung nach der Sichtung hatte Herr Zivič über sein Erlebnis mit seinen Kollegen gesprochen. Sein Chef konnte ihn später erst doch noch überreden, die Lokalzeitung zu verständigen, um weitere Zeugen zu ermitteln. Bilder von den von ihm beobachteten Objekten hatte Herr Zivič zuvor nicht gesehen.

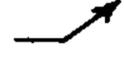


Am Rosenmontag, dem 22. Februar 1982, war Herr Zivič wie an jedem Werktag gegen 5.40 Uhr aus dem Haus gegangen, um nach einem fünfminütigen Fußweg zur Bushaltestelle nach Weißenstadt (ca. 6 km entfernt) zu gelangen. Als er auf die Straße trat, sah er in etwa 40° Höhe am nördlichen Himmel ein grell-weißes Licht, das langsam näherzukommen schien. "Ein Flugzeug stürzt ab!" dachte M. Zivič im ersten Moment. Dann aber erkannte er, daß über der Reicholdsgrüner Höhe eine riesiggroße strahlende ovale Scheibe schwebte, über welcher sich eine dunkle Kuppel befand. M. Zivič bekam Angst. Das Licht blendete ihn stark. Einen kurzen Augenblick dachte er daran, seinen Fotoapparat zu holen, entschied sich dann aber doch dafür, weiterzugehen, um seinen Bus nicht zu versäumen.

Die Scheibe glitt lautlos in einer Entfernung von 100 bis 200 m ziemlich niedrig von Nord nach Süd gegen einen großen kahlen Hügel zu, über dessen Spitze sie schweben blieb. Während des Fluges hörte Herr Zivič, daß ein Autofahrer auf der Straße von Marktleuthen nach Kirchenlamitz eine Vollbremsung vollführte. Die Bremsen quietschten und die Autohupe tönte ununterbrochen. M. Zivič konnte den Wagen jedoch nicht sehen, da sich diese Straße hinter einem Hügel befindet. (Spätere Bemühungen der "Frankenpost"-Journalisten, diesen Autofahrer zu finden, verliefen leider negativ.) Niemand ließ sich von dem Gehupe zum Aufstehen bzw. Nachsehen bewegen.

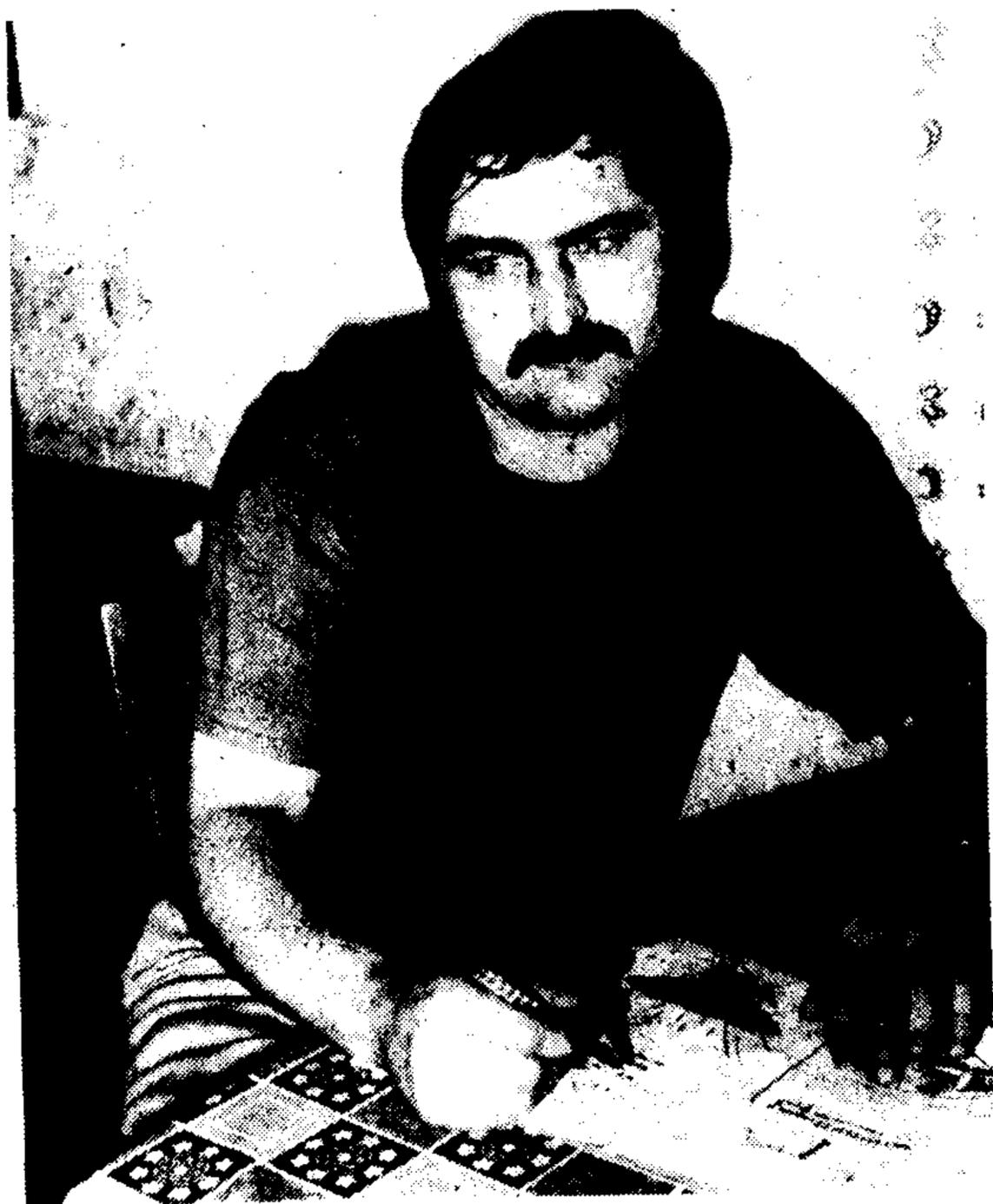


Kirchenlamitz: 22.2.1982, 5 Uhr 50

Landestelle 

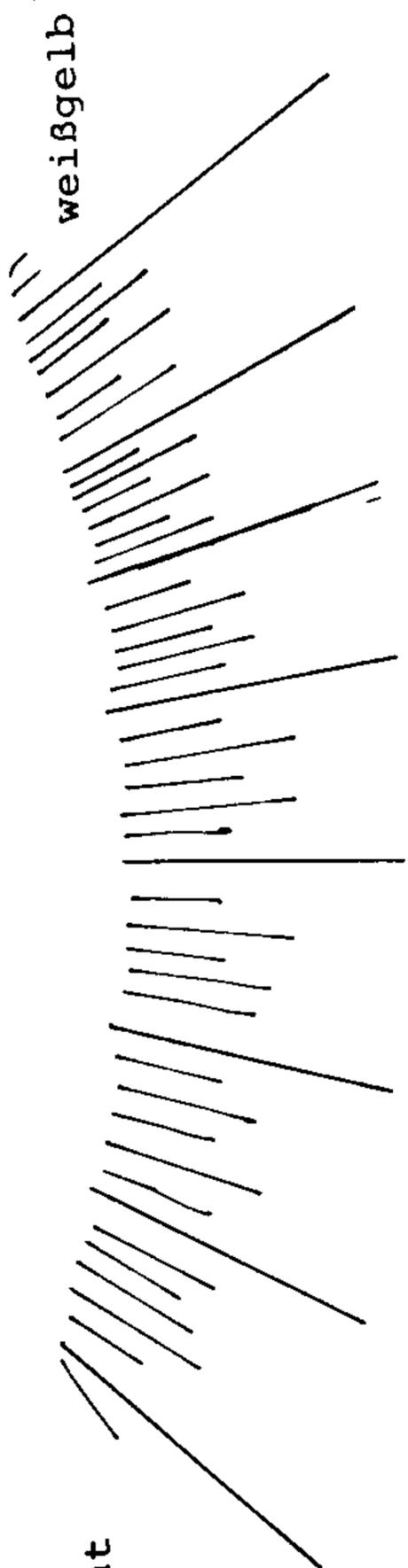
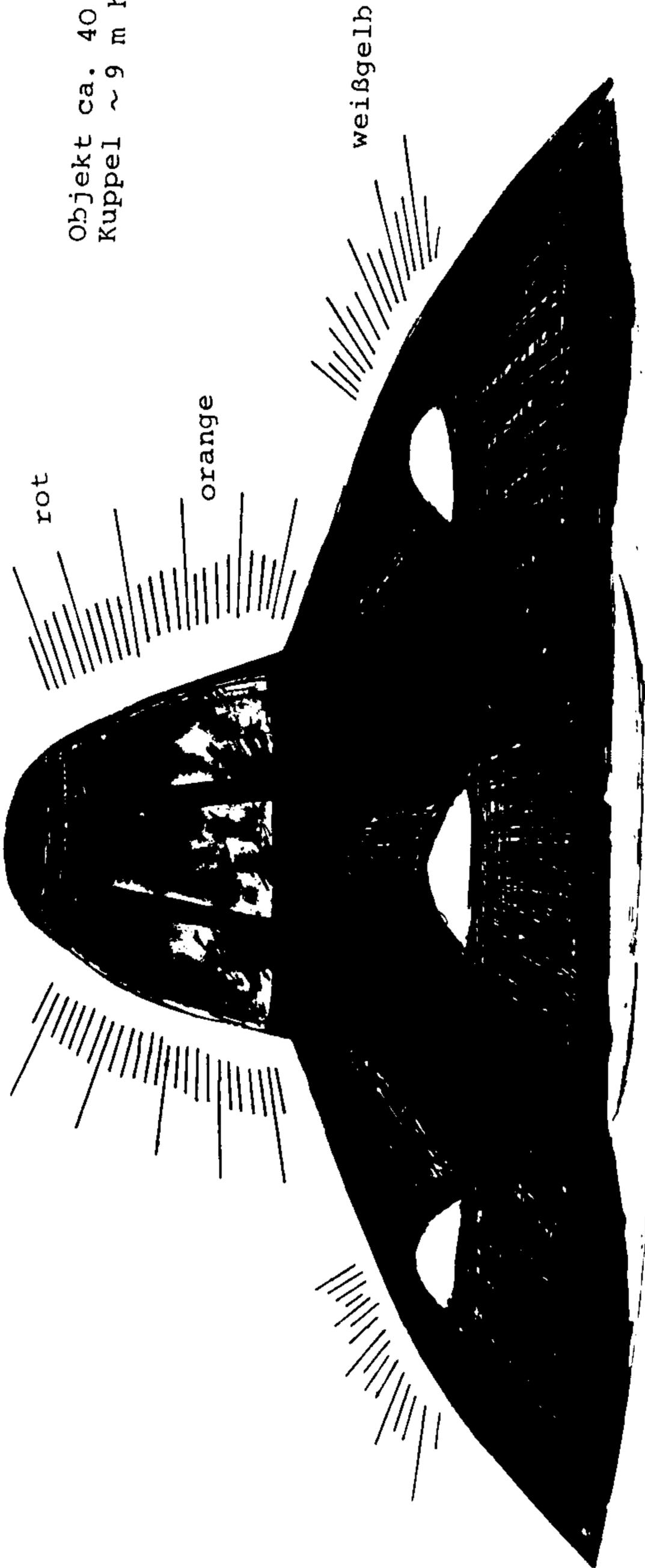
Nachdem das Objekt kurz über dem Hügel still schwebengeblieben war, senkte es sich in pendelnden Bewegungen zum Boden herab. Herr Zivič dachte jetzt nicht mehr an den Bus, sondern begann auf das landende Objekt zuzurennen. Das Licht unterhalb der Scheibe erlosch. Plötzlich begannen sich am Rande der Scheibe langsam drei Klappen zu öffnen, aus denen gleißend-helles Licht aufblendete, wie "wenn sich ein Maul öffnen würde, um mich zu fressen", meinte Herr Zivič. Im gleichen Augenblick ging im Innern der Kuppel Licht an. Erst jetzt erkannte der Zeuge, daß die etwa 10 m hohe Kuppel rd. 6 m hohe Fenster besaß, hinter welchen gelbes Licht "mehrere Gestalten" erleuchtete, die sich schnell bewegten. Nach oben hin war die Farbe des landenden Objektes orange und unter der Kuppel rot. Die Außenhaut war schuppig wie bei einem Fisch.

Jetzt befahl den Zeugen eine maßlose Angst und er lief schnell zur Bushaltestelle, um noch einen weiteren deutschen Zeugen zu haben. (Die Deutschen in seiner Nachbarschaft wollte er nicht aufwecken.) Im Zurückblicken registrierte M. Zivič noch, daß das Objekt, welches die ganze Gegend taghell erleuchtete, jetzt offenbar hinter dem Hügel gelandet war. M. Zivič schlotterte dermaßen vor Angst, daß die beiden Milchflaschen in seiner Aktentasche klirrten!



Die Zeugen
Miroljub Zivič (links)
und
Busfahrer Lothar Nämack
aus Hof
(Fotos: "Frankenpost",
Hof/Saale)

Objekt ca. 40 m Ø
Kuppel ~ 9 m hoch



Unterseitenlicht
wird dunkler
beim Landen

Die drei Klappen öffnen
sich langsam und entlassen
sehr helles Licht

Gleichzeitig wird die
Kuppel hell. Oben rot,
unten orange-rot.

Sofort nach der Ankunft des Busses, der zu dieser Zeit noch leer war, machte er den damals 27jährigen Fahrer Lothar Nämack aus Hof auf den Vorfall aufmerksam. Herr Nämack schaltete die Innenbeleuchtung des Busses aus und beobachtete während des Fahrens, wie zur linken Seite ein helles Licht von dem besagten Hügel emporstieg. Jetzt erschien es halb so groß wie der Mond. Der "Frankenpost" gegenüber erklärte Herr Nämack: "Also, wenn ich an UFOs glauben tät, würd' ich's für ein UFO halten. Aber an UFOs glaub' ich nicht."

Uns gegenüber bat er, seine Lage verstehen zu wollen. Wenn sein Arbeitgeber erführe, daß er sich vor dieser Erscheinung gefürchtet hätte, so daß seine Hände am Lenkrad in großen Bewegungen gezittert hätten... Jedenfalls wäre es kein Heißluftballon gewesen, meinte er. (Am 16.9.1979 waren rd. 30 km entfernt bei Naila mit einem Heißluftballon entflohene Bürger der DDR gelandet.)

Das Objekt flog langsam kleiner werdend in Richtung Wunsiedel. An der Bushaltestelle nach Buchhaus stieg ein zweiter Fahrgast, Frau Anneliese Fuhrmann aus Großschloppen, in den Bus, um zu ihrer Arbeitsstelle nach Weißenstadt zu fahren. Diese Zeugin sieht das Objekt zwar "viel größer als ein Stern", doch war dieses bereits zu weit entfernt und zu klein, um noch jemanden beeindrucken zu können.

In Weißenstadt sind gegen 6 Uhr früh noch kaum Passanten auf der Straße. Als Herr Zivič an der Kirche vorbeigeht, blickt er zur Kirchturmuhre und sieht, daß es 6.03 Uhr ist. Aber außerdem erblickt er ein kleines Fluggerät, das er zunächst für ein Flugzeug hält. Es sieht einem solchen bei näherer Betrachtung jedoch überhaupt nicht ähnlich: Es ist länglich, dreieckig und besitzt zwei lange "Triebwerke" oder Röhren an seiner Unterseite, aus deren Öffnungen helles weißes Licht strahlt. Es ist etwa 10 oder 15 m lang und fliegt langsam (~ 50 km/h) in etwa 100 m Höhe lautlos über den verblüfften Zeugen hinweg. An der Spitze leuchtet ein grünes Licht und an beiden Seiten jeweils ein gelbes Licht.

grell-weiß
bläulich

gelb-weißlich

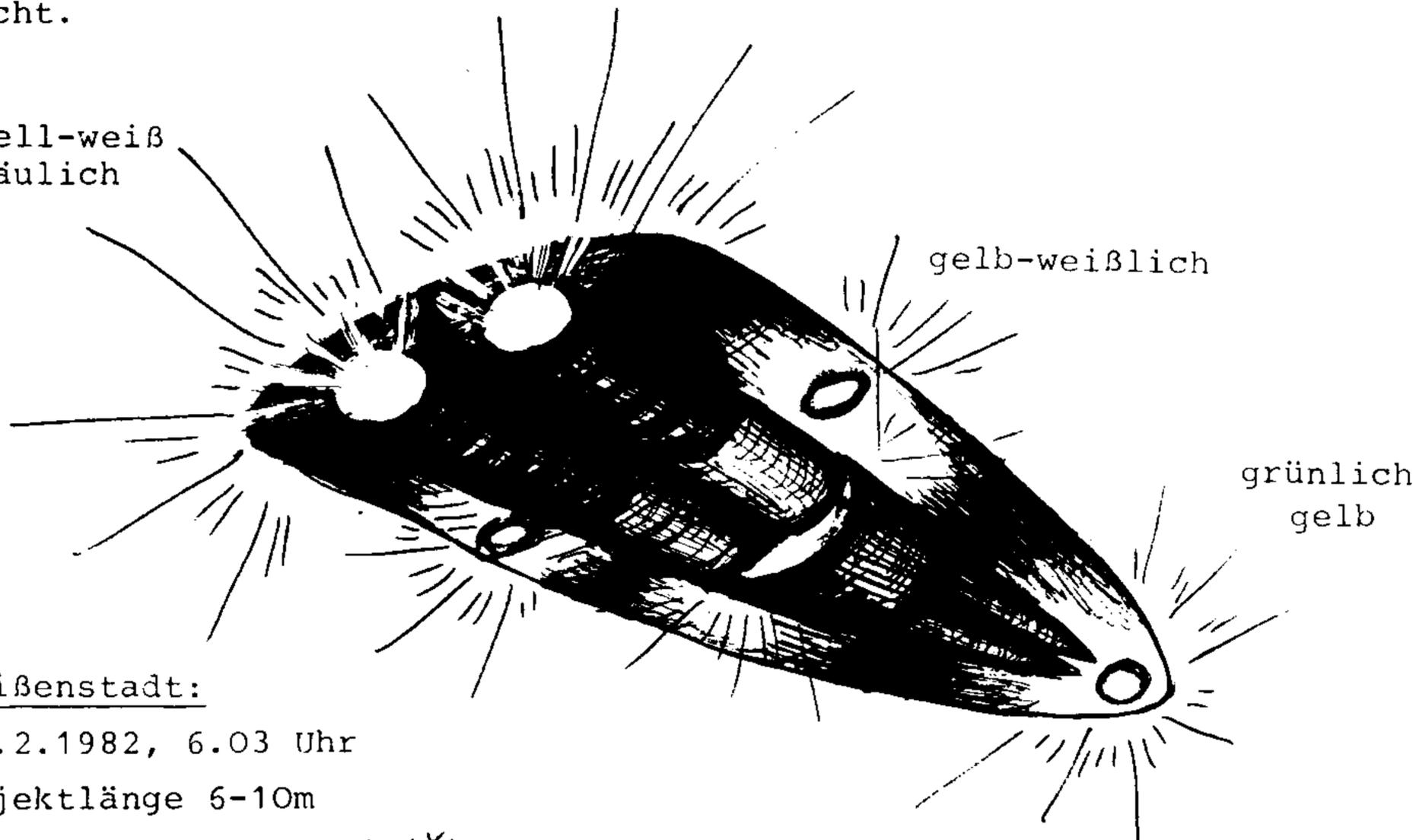
grünlich
gelb

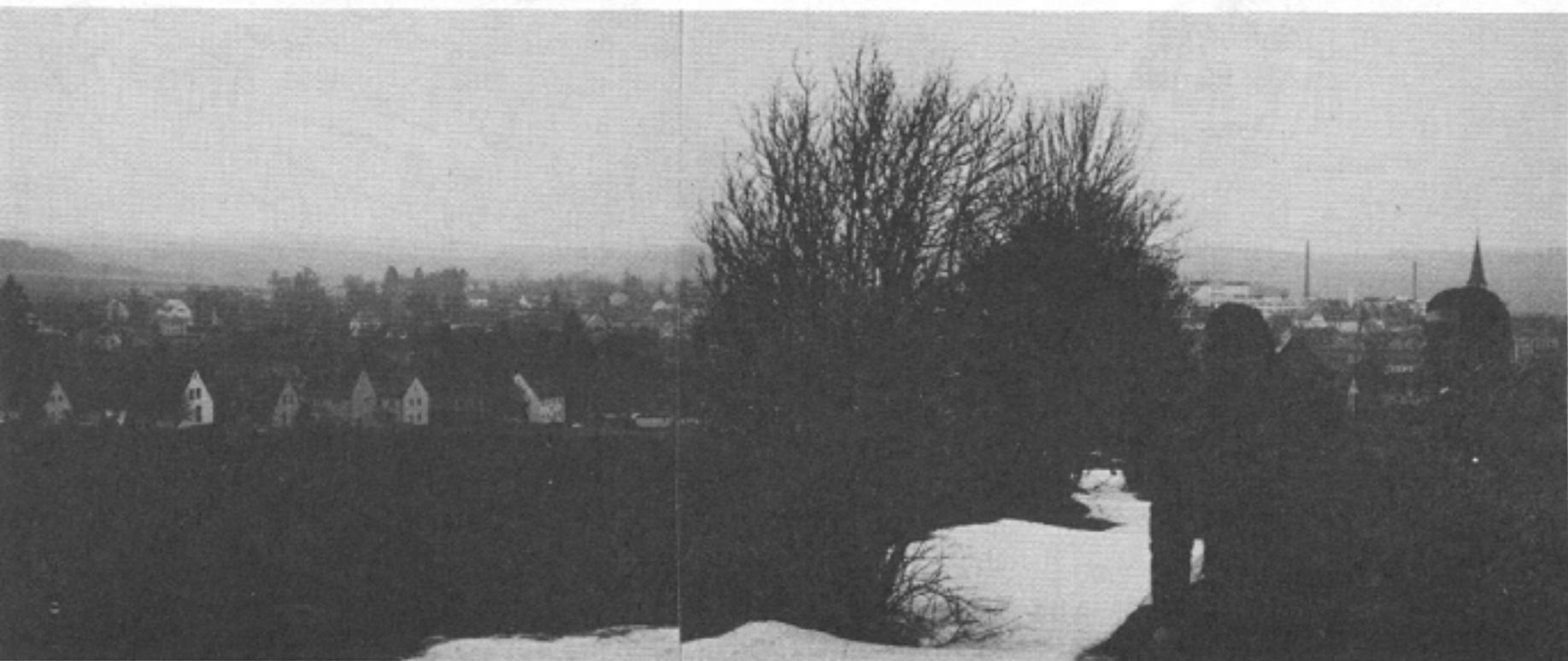
Weißenstadt:

22.2.1982, 6.03 Uhr

Objektlänge 6-10m

(Zeuge: M.Zivič)





Haus des Zeugen M. Zivic (rechtsim Bild) in Kirchenlamitz vom Hügel aus gesehen, auf dem das UFO niederging. Neben Herrn Zivic der Dolmetscher Z. Vuga.

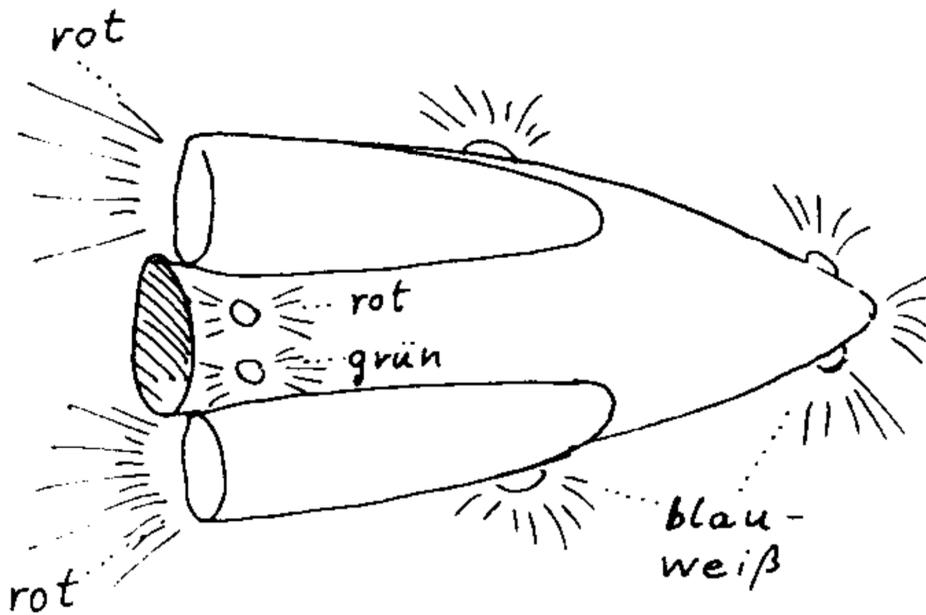
Nach der Heimkehr nach Kirchenlamitz ging M. Zivič den etwa 50 m hohen Hügel hinauf, um nach Spuren der Landung zu suchen. Auf dem Hügel befällt ihn wieder Angst. Zu dieser Jahreszeit lag noch an vielen Stellen Schnee; aber es war nicht festzustellen, welche der schneefreien Stellen etwa durch das Objekt entstanden wären. Zwei Tage später begannen die Augen von Herrn Zivič zu jucken, zu tränen und zu schmerzen. Der Augenarzt stellte eine Bindehaut-Entzündung fest, die auch bei unserem Besuch vier Wochen nach der Beobachtung noch nicht ganz verheilt war.

Herr Zivič ist bei unserem Interview noch sehr erregt. Wir wollten Näheres über die Gestalten in der Kuppel erfahren. Aber der Zeuge kann nur sagen, daß er sicher sei, Gestalten hinter den Fenstern gesehen zu haben "wie bei einem vorbeifahrenden Zug in der Nacht. Man sieht die Menschen hinter den erleuchteten Fenstern, kann aber keinen einzigen beschreiben".

Für die Scheibe mit Kuppel finden wir in der Literatur mehrere Beispiele. Doch mußten wir Zeugenbeschreibungen des Typs (b) längere Zeit suchen. Die Skizze dieses Objektes auf der folgenden Seite ist das Ergebnis gemeinsamen Zeichnens, wobei Herr Zivič immer wieder Detailzeichnungen anfertigte.



Der Form des Objektes (b) am nächsten kommt eine Beschreibung einer Beobachtung vom 4. Dezember 1979 bei West Wellington, Connecticut, die zwei Zeugen gegen 17 Uhr fünf Minuten lang vom fahrenden Auto aus machten. Das Objekt erschien ihnen 3° groß (6mal Vollmonddurchmesser). Intensiv blauweißes Licht umgab den dreieckigen, etwa 50 m langen Flugkörper, der zwei zylindrische Rohre an der Unterseite aufwies. An der Spitze befanden sich drei weiße Lichter, zwei weiße Lichter waren an beiden Seiten. Hinten waren ein rotes und ein grünes Licht zu sehen. Die Öffnungen der Zylinder leuchteten rot. (IUR, Jan.1980, Vol.5, Nr. 1, S. 4/5).



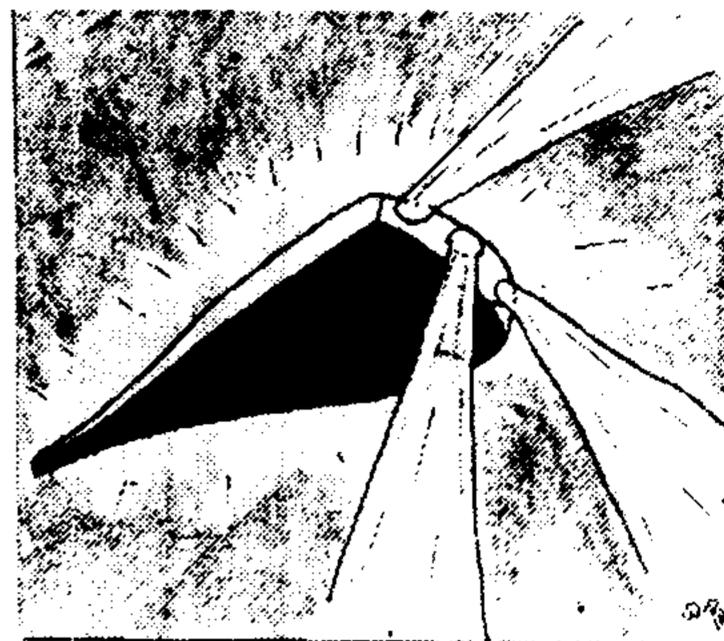
Möglicherweise hatte Herr Zivič dasselbe Objekt wie dasjenige von West Wellington beobachtet. Sollte es sich bei den Rohren um Triebwerke gehandelt haben, so wird jedenfalls kein chemischer Antrieb verwendet, denn der für das Schweben eines metallischen Objektes erforderliche Schub hätte einen typischen Feuerstrahl erzeugen bzw. bei luft-atmenden Triebwerken deutlich hörbaren Lärm verursachen müssen.

Diesem dreieckigen Objekt ähnelt auch das von dem Ehepaar Dammann am regnerischen dunklen Nachmittag des 19. November 1982 gegen 17 Uhr beobachtete Objekt bei Bedburdyck. Frau Gerda Dammann beschreibt das Objekt, das lautlos etwa 100 m hoch über dem Acker schwebte, als etwa 8 bis 10 m groß. "Es leuchtete und pulsierte, als ob tausend Wunderkerzen gleichzeitig angezündet werden". (Erft-Kurier, 20.3.1983). Die Farbe war ein metallisches Silber. "Irgendwie rotierte das ganze Objekt". Nach einer Viertelstunde kam "urplötzlich rechts aus dem Ding eine helle runde Lampe heraus - grell wie Flutlicht - die genau auf uns gerichtet wurde (siehe Bild unten). Dann noch eine - insgesamt waren es drei Lampen an der Front des UFOs". Die Eheleute bekommen es mit der Angst zu tun, laufen zum Wagen zurück und sehen, wie ihnen das Objekt langsam folgt. Die Unterseite des UFOs ist pechschwarz. - Später, nach einem Radio-Interview, melden sich weitere Zeugen aus Neuss, Düsseldorf und Grevenbroich, die dieses Objekt zur gleichen Zeit am gleichen Ort gesehen hatten. Und Wochen später konnte das Ehepaar Dammann ein Objekt der gleichen Form nochmals etwa an der gleichen Stelle beobachten. Gerda Dammann bekennt: "Langsam bekomme ich es mit der Angst zu tun, ich kann nachts nicht mehr ruhig schlafen!"



... und dann verfolgte uns dieses unheimliche Ding. . . ", Gerda Dammann aus Bedburdyck behauptet: „Ich habe ein UFO gesehen!“

Kurier-Foto: W. Piel



Nach der Beschreibung von Gerda Dammann muß das UFO etwa so ausgesehen haben: Beim Schweben über dem Acker (Rechts) und beim Überflug. Kurier-Graphik: W. Piel

Übrigens gab Herr Zivič ebenfalls zu, nach seiner Sichtung Alpträume zu haben.